

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Verkäufern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,50 Mk., mit Beleggeld 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr.

Insertionsgebühr: Für die 6 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für verorbene und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigungen. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Kleinanzeigen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 296.

Donnerstag, den 17. Dezember 1908.

148. Jahrgang.

Botshafter Murawiew †.

In Rom ist der russische Botshafter am italienischen Hofe, Murawiew, im Alter von 58 Jahren plötzlich gestorben. Dem „Berl. Bot.-Anz.“ geht folgendes Telegramm zu:

* **Rom, 15. Dez.** Der plötzliche Tod des russischen Botshafter Murawiew hat zu Klatscheren aller Art Stoff gegeben. Die Wahrheit ist folgende: Der Botshafter hatte wegen eines Ueberleidens auf ärztliche Anordnung einige Tage sein Haus nicht verlassen, mußte jedoch gestern auf dem Ministerium des Aeußeren und mit dem französischen Botshafter Barde konferieren. Darauf machte er einer im „Hotel Selenbild“ wohnenden ausländischen Dame einen Besuch. Hier wurde er von starkem Unwohlsein befallen, worer die Bestimmung und starb in den Händen der Ärzte. Da Gerüchte von angeblichen Vergiftungserscheinungen aufgetaucht waren, begab sich eine Gerichtskommission in das Hotel; sie gab jedoch nach Beratung mit den Ärzten die Beside frei. An Murawiew's Namen knüpfen sich die russisch-italienische Annäherung sowie der Abschluß des Handelsvertrages, der Italien aus politischen Gründen erhebliche Zugeständnisse macht, ferner der Besuch des russischen Geschwaders in Neapel und anderer Großtaten in Rom, die Zusammenkunft zwischen Iswolski und Tittoni in Desio und endlich das von Tittoni in der Kammer erklärte vollkommene Einvernehmen beider Länder. Murawiew war in Rom außerordentlich beliebt.

* **Rom, 15. Dez.** Der „Bot.-Anz.“ meldet: Jeder Zweifel an dem natürlichen Tod des Botshafter Murawiew ist beseitigt. Es starb an einem schweren Anfall von Ueberholt, an der er schon lange litt. Die seltsamen Gerüchte waren entstanden wegen seines Besuches bei einer unbekannt geliebten Dame, welche sofort nach dem Anblick des „Epilepsidhotel“ verließ und nach Paris abgereist zu sein scheint. Nach der einen Version war diese Dame eine Pariser Modistin, bei der Frau Murawiew ihre Toiletten zu besorgen pflegte, nach einem anderen Gerücht eine Frau Serre, eine vornehme Französin, die viele Beziehungen zur diplomatischen Welt besitzt und ein sehr geübtes Neuseher haben soll. Sie war schon oft in Rom und pflegte in ersten Hotel zu logieren. Der zuerst her-übergehende italienische Arzt Feliciani will nichts von der Dame bemerkt haben. Murawiew lag bereits bewußtlos auf dem Diwan, als der Arzt das Zimmer betrat. Der Hotelbesitzer Bertolini erzählte, der Botshafter habe um 4 Uhr sein Hotel betreten, über große Schmerzen in den Eingeweiden geklagt und gebeten, sich zurückzuziehen zu dürfen und ihm eine Erfrischung zu bereiten. Man fand 20 Minuten später den Botshafter schlafend und ohnmächtig in einem Toilettenzimmer. (Es bleibt einigermassen auffallend, weshalb die unbekannt Dame gerade kurz nach dem Tode Murawiew's mit unbekanntem Ziel abgereist ist. Die Red.)

Die Balkan-Wirren.

* **Konstantinopel, 15. Dez.** Gestern versammelte sich zum ersten Male etwa 140 Abgeordnete im Klub der Abgeordneten. Man diskutierte die Eidesleistung des Sultans. Die Mehrheit der anwesenden Parlamentarier trat dafür ein, daß der Sultan den feierlichen Eid nochmals vor dem versammelten Parlament schwören müsse. Die Minderheit hielt dagegen den von Abdul

Hamid geleisteten Eid vor dem Scheich ul Islam für genügend. Bei der Diskussion kam es zu äußerst erregten, teilweise zu tumultartigen Szenen, die eine Abstimmung verhinderten.

* **Saloniki, 15. Dez.** Hier sind große Demonstrationsvorbereitungen zur Feier der Parlamentsöffnung getroffen worden. Eine große Volksversammlung und antizerebrische Manifestationen zur Verherrlichung des Boykotts sind angesetzt worden.

* **Belgrad, 15. Dez.** Eine Demission des Kabinetts steht unmittelbar bevor, weil der König sich weigert, die von dem Kabinet und dem Parlament verweigerte Begnadigung der den Verschwörern feindlich gesinnten Offiziere abzulehnen. Außerdem stehen noch große innere Schwierigkeiten bevor, da die Bahnarbeiter in ganz Serbien wegen der ungerechten Beförderungsform der letzten Zeit einen allgemeinen Ausstand vorbereiten.

* **Belgrad, 15. Dez.** Der serbische Thronfolger Prinz Georg macht wiederum in gewohnter unliebbarer Weise von sich reden. Die hiesigen Blätter erzählen von ihm, daß er nach einer in lustiger Offiziers- und Damen-gesellschaft durchgeführten Nacht (auch ein fremder Offizier nahm daran teil) mit seiner Tafelrunde auf die Straße eilte und sich mit derselben vergnügte, in den Straßen zahlreiche Revolvergeschüsse abzufeuern, die insolge der allgemeinen Nervosität gewaltigen Schrecken verursachten. Ein Teil der Presse fordert energisches Einschreiten der Behörden gegen derartige skandalöse Affären.

* **London, 14. Dez.** Die „Times“ konstatieren mit Befriedigung die Eröffnung der direkten österröisch-ungarischen Verhandlungen mit der Türkei, sprechen aber jetzt schon die Befürchtung aus, daß die österröischen Vorschläge sich als ungenügend erweisen werden. Der „Daily Chronicle“-Korrespondent in Konstantinopel hört aus zuverlässiger diplomatischer Quelle, Markgraf Pallavicini habe gestern dem Großwesir Kiamil Pascha als Entschädigung 50 Millionen Francs angeboten, was das türkische Kabinet in seiner Ueberdichtung als ganz ungenügend befunden haben soll. England ist den Jungtürken energisch vom Sturze Kiamil Paschas ab. — Der Petersburger „Times“-Korrespondent ist zur Erklärung ermächtigt, daß zwischen Rußland und Italien keinerlei separate Abmachungen irgendwelcher Art bezüglich des Balkan getroffen werden sind.

* **Petersburg, 15. Dez.** Die russische Regierung sandte heute ihre Antwortnote nach Wien, nachdem eingehende Beratungen im Ministerium des Aeußeren stattgefunden hatten. Rußland hat der österröischen Note zugestimmt, was einen unumfäpbarsten Erfolg österröischerseits bedeutet. Jetzt werden die weiteren Verhandlungen schon von Kabinet zu Kabinet geführt werden.

* **Konstantinopel, 15. Dez.** Der Boykott gegen österröisch hält nicht allein ungeschwächt an, sondern es bilden sich allenthalben im Innern des Landes Syndikate zur Förderung des Boykotts. Ein solches tritt in Wilajet Adrianopel von morgen an, auch für bulgarische Waren, in Wirksamkeit.

Die Aufhebung des Standrechts in Prag.

* **Prag, 15. Dez.** In der Nacht auf heute ist die Aufhebung des Standrechts erfolgt. In der Kundmachung des Statthalters, die die Aufhebung verkündet, heißt es u. a.: „Ich hoffe zuverlässig, daß die Ruhe und Ordnung,

die in der Stadt wiedergekehrt sind, nun auch dauernd erhalten bleiben. Ich appelliere an alle besonnenen Elemente, zur Erreichung dieses Zieles mitzuwirken. Sollten wider Erwarten abermals gefährliche Zustände eintreten, würde die Regierung nicht zögern, die außerordentlichen Gesesmittel, die ihr zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Ordnung zur Verfügung stehen, alsbald in Anwendung zu bringen.“ Die Verkündung der Aufhebung des Standrechts ist hier einer ruhigen Auffassung begegnet.

* **Prag, 15. Dez.** Der heutige Tag, der erste seit Aufhebung des Standrechts, verlief leider nicht in voller Ruhe. Auf dem Grafen promontierten infolge der Weihnachtsferien nur zwanzig bis dreißig Couleurstudenten anstandslos. Dafür wurden aber, wie jetzt bekannt wird, zwei deutsche Couleurstudenten in den Seitenstraßen insultiert. In der Schwefelgasse wurde ein Student von einer ihm folgenden tschechischen Menge verhöhnt und angepöppelt. Auf dem Wenzelsplatz wurden zwei deutsche Studenten von einem Böbelhaufen insultiert, geschlagen und einem von ihnen die Kappe vom Kopf gerissen.

Aus zahlreichen Universitätsstädten werden akademische Sympathieverbindungen für den mutigen und ehrenvollen Kampf der deutschen Studenten in Prag gemeldet. Es liegen darüber die folgenden Nachrichten vor: Die im Schwarzbürg und vereinigten Studentenverbindungen sandten ein Telegramm an die deutschböhmische Studentenschaft in Prag, in dem sie den tapferen Kommissionen für ihr mutiges Eintreten im Interesse des gefährdeten Deutschthums ihre volle Anerkennung aussprechen und ihnen ihre herzlichste Sympathie entgegenbringen.

In Heidelberg wurde in einer großen akademischen Versammlung, an der etwa 1600 Studenten und Studentinnen, sowie zahlreiche Akademiker und in großer Zahl des akademischen Lehrkörpers teilnahmen, folgende Resolution einstimmig angenommen: Die in Heidelberg versammelte Studentenschaft der Ruperto-Carola hat mit tiefster Empörung die Verengaltungen n der Folge, denen die deutschen Stammesgenossen in österröisch, vor allem die Studentenschaft in Prag, ausgelezt gewesen sind. Sie dankt den deutschen Studenten Prags für ihr tapferes Aushalten im Kampf um das Deutschthum und gelobt, dieses, wo immer es angegriffen werde, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln zu unterstützen.“

* **Munich, 15. Dez.** Der Studenten-ausschuß hatte auf Sonntag abend eine allgemeine Studentenversammlung einberufen, um Stellung zu nehmen zu den Vorgängen in Prag. Die unter Leitung der zuerst präsidierenden Verbindung, Burschenschaft „Aemilia“, abgehaltene Versammlung nahm einen imposanten Verlauf. Saal und Galerien waren bis auf den letzten Platz besetzt. Nach Begrüßung des Redaktors, einer größeren Anzahl von Dozenten und Vertretern der Betreuer des B. D. St. seine Erlebnisse bei der Feier in Prag. Nach den begeisterten Reden des Geheimrats Fischer und Professors Heymann, an die sich das stehend gesungene Lied: „Deutschland, Deutschland über alles“ angeschlossen, wurde beschlossen, eine Sympathiekundgebung an den Rektor der Prager deutschen Universität abzusenden, die mit der Berliner gleichen Wortlaut bot. Der aus der Versammlung heraus gemachte Vorschlag, die deutschen Studenten zu einem Boykott des Bilsener

Bieres aufzufordern, wurde dem Ausschuß zur Beschlußfassung überwiefen.

* **Prag, 15. Dez.** Die deutsche Studentenschaft richtet an alle nationalen Kreise einen Aufruf, das für den 18. Dezember angesetzte Konzert des tschechischen Hofopernsängers Burrian zu boykottieren, da der Künstler ein Tschech ist.

* **Bohott des Bilsener Bieres?** Das unerhörte Vorgehen der tschechischen Bevölkerung gegen die Deutschen in Prag hat eine weitere Fortsetzung gefunden, indem die tschechisch-nationale Partei den schwersten Boykott gegen die tschechischen Bräuhausier und andere Gewerbetreibende verhängte, die Beziehungen zu deutschen Lieferanten haben. Das betreffende Zirkular ist von dem bekannten Hezer Klossatz unterschrieben und hat leider bereits zu dem Abbruch von Beziehungen zwischen Kaufleuten in Prag und deutschen Lieferanten geführt. Letzterer Schritt sollte aber nicht ungerächt bleiben. Die Berliner Praterzeilen haben als Antwort eine Bewegung gegen böhmische Biere, insbesondere das Bilsener Bier, eingeleitet, und die Berliner deutsche Studentenschaft hat bereits den Boykott gegen solche Biere erklärt.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* **Berlin, 15. Dezember.** (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Chefs des Marinekabinetts und des Chefs des Admiralstabes der Marine. Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar war Staatssekretär von Schoen geladen.

— Die Vertrauensmänner des Deutschen Anwaltsvereins lehten am Sonntag in Berlin die dem Reichstage vorliegende Zivilrechtsnovelle entschieden ab. Es wurde beschlossen, eine umfassende Agitation, namentlich auch bei den Reichstagsmitgliedern, noch in letzter Stunde ins Werk zu setzen.

* **Dresden, 15. Dez.** Nach Schluß von drei großen Protestversammlungen gegen das bestehende Wahlrecht zog eine große Menschenmenge nach dem Palast des Ministerpräsidenten Grafen Hohenhausen, wo Hochrufe auf das allgemeine und gleiche Wahlrecht ausgebracht wurden. Hierauf zog die Menge nach dem königlichen Schloß, dessen Zugänge von Gendarmen abgesperrt waren. Unter fortwährender Abfingung der Arbeitermarschallale und höfischen Rufes gegen die Gendarmen zogen die Demonstranten an der Postentete vorüber. Durch die Straßen der Altstadt ging der Zug wieder zum Palais des Grafen Hohenhausen, wo er sich mit den Rufes: „Nieder mit Hohenhausen!“ auflöste.

* **Pofen, 15. Dez.** Auf die von Oberpräsidenten v. Waldow an den Kaiser gemachte Meldung von dem glücklich vollzogenen Appell des Linienfisches „Pofen“ ist folgende Antwort ergangen: „Ich habe mich über die Meldung von dem glücklichem Stapellauf des Linienfisches „Pofen“ getreut und spreche Ihnen Weinen wärmsten Dank aus. Möge auch dieses junge Mitglied der deutschen Flotte sich als kräftiges Bollwerk erweisen zum Schutze der heimischen Gewässer und des Friedens. Wilhelm, I. R.“

* **Schleswig, 15. Dez.** Der Bürgermeister von Husum, Schilling, gegen den das Disziplinarrverfahren schwebt, hat sein Amt niedergelegt oder will es niederlegen und hat dierhalb folgendes Schreiben an den Regierungspräsidenten gerichtet: Husum, 12. Dezember 1908. Euer Hochwohlgebornen Besche

ich mich gehörigst angestrengt, daß ich ange-
sichts der Art, in welcher gegen mich die
Voruntersuchung in dem Disziplinarverfahren
geführt ist, ohne daß mir bestmögliche Genuß-
tunung zuteil geworden ist, zum 15. Januar
1909 mein Amt niederlege. Ich muß es ver-
meiden, mit höheren Staatsbeamten zusammen
zu arbeiten, die mir nach fünfjähriger ein-
wandfreier Dienstführung eine derartige Be-
wertung zuteil werden lassen, daß sie bei
meinen Handlungen nach niedrigen Beweg-
gründen suchen. Da ich dringend der Erholung
bedarf, beabsichtige ich am 23. d. Mts. eine
Erholungsreise anzutreten und zu diesem Tage
meine Amtsgeschäfte niederzulegen.

Frankreich.

Paris, 15. Dez. Ueber eine Meuterei
der Fremdenlegationäre von Algier,
die vorgeführt nach den von Colomb-
Bachar nach Oran abgelaufenen Eisenbahnzug
aufbrachen, wird berichtet: Der Zug war um
1 Uhr nachts in der Nähe der Station zu
Mehrid eingetroffen, als der Lokomotivführer
auf dem Gleise eine rote Laterne erblinnte und
den Zug bremste. In demselben Augenblick
tauchten zu beiden Seiten des Zuges bewaff-
nete Fremdenlegationsäre auf. Die einen um-
zingelten die auf der Lokomotive befindlichen
Zugbedienten; die anderen besetzten mit auf-
gepasstem Bajonett sämtliche Wagenaus-
gänge. Einer der Legationsäre trug Leinwand-
uniform. General Wigy, der in Zivil war,
rief den Meutereien zu, er wolle mit ihrem
Führer sprechen. Doch stimmte sich niemand
um seine Aufforderung. Oberst Vouilloz,
der Uniform trug und gleichfalls mit dem
Auftritte verhandeln wollte, wurde mit dem
Bajonett bedroht. Der Anführer der Meuterei
befahl hierauf dem Maschinenführer, zurück-
zufahren. Die Meuterei besetzten hierauf
den Zug. Gegen 3 Uhr morgens fuhr der
El Dadi gab der angebl. Leutnant Befehl,
zu halten. Alle Legationsäre stiegen aus, und
die Meuterei verhielten sich in geschlossenen
Reihen in südlicher Richtung. Vier
Meuterei sind festgenommen worden.

Locales.

Merseburg, 16. Dezember.

Einkommensteuer-Veranlagung für
1909. Die Steuer-Erklärungen seitens der
Steuern, die ein Jahreseinkommen von
3000 Mark und mehr haben, müssen in der
Zeit vom 4. bis einschließlich 20. Januar
1909 hier, Dom 4, abgegeben werden. Die
betr. Einkommenssteuer des Kgl. Herrn Land-
rats erscheint in nächster Nummer.

Der Verband der Fischer an der
Saale und deren Nebengewässern hielt
im „Evoll“ eine erweiterte Vorstandssitzung
unter der Leitung des Verbandvorsitzenden
Albert Wundt aus Weippenfeld ab. Es
wurde zunächst eine Petition besprochen, welche
an die Königl. Regierung um eine zweck-
mäßige Befestigung der Laichschonreviere
gerichtet werden soll. Es soll die Befestigung
geboten werden, daß Anordnungen
getroffen werden, die das Besitzen der Laich-
schonreviere in der Zeit vom 15. März bis
zum 15. Juli verbieten, dagegen für die übrige
Zeit des Jahres gestatten. Es wird die
Petition u. a. damit begründet, daß neben der
notwendigen Ruhe in diesen Revieren aber
auch ein Absitzen notwendig ist, da sonst
eine Ueberdüngung und damit einsetzende
Nahrungskonkurrenz unter dem Fischbestande
eintritt. Bei dem jetzigen Zustande, wo die

Laichschonreviere unbenutzt fast das ganze
Jahr hindurch daliegen, gewöhnen sich Fisch-
räuber aus der Tierwelt und auch Fischlilie-
be in Gestalt der Menschen dorthin und üben
dort ihr unlauberes Handwerk aus. In die
großen Maße die Fischräuber in manchen
Gegenden betrieben werden, zeigt die aus dem
Namburger Kreise gegebene Mitteilung, daß
dort zurzeit nicht weniger denn 83 gerichtliche
Strohoferfolgungen wegen dieses Delictes
schweben. Der weitere Punkt der Tages-
ordnung betraf die Vorauszahlung von
Angelkarten. Hierbei wurde auf man-
cherlei Auswüchse des Angelfisches hingewiesen,
wie durch sie die Berufsfischer mandmal emp-
findlich geschädigt würden. Das Vorgehen
des Halleischen Anglervereins beim Herrn
Regierungspräsidenten betreffend Abführung
der Laichschonreviere auf Kaufische, die im
Anschluß daran in der Deutschen Anglerzeitung
erschienenen Artikel und eine Zuschrift des
Vorsitzenden des deutschen Anglerbundes
wurden lebhaft besprochen. Die Veranlagung
wurde sich dahin schlüssig, den einzelnen
Annungen zu empfehlen, daß jede Angelkarte
von den Verbandsmitgliedern mit 15 Mark
berechnet wird. Die Vergütung der Reviere,
für welche Angelkarten ausgegeben werden
sollen, möge durch Vereinbarungen unter den
einzelnen Annungen geschehen. Der Vorsitzende
legte den Obermeistern aus Orts, die Ange-
legenheit in den bevorstehenden Quartals-
versammlungen ihrer Annungen zu be-
sprechen und mit bestimmten Vorschlägen
vor die Frühjahrssammlung des Ver-
bandes zu treten. — Bei der weiteren
Erörterung verschiedener Berufsanlagenheiten
wurde der Wunsch ausgesprochen, daß eine
schon einmal fehlgeschlagene Anregung auf
Erhebung einer festen Organisation für Be-
rufsfischer in größterem Umfange nochmals
gegeben werde, denn das in der Zukunft
herzutretende Bestreben, daß sich einzelne
Berufsarten mehr und mehr vereinigen, um
desto wirksamer gemeinsame Interessen ver-
treten zu können, treffe voll und ganz auch
auf die Berufsfischer zu. Es wurde daher
der engere Vorstand beauftragt, Schritte ein-
zuleiten, daß ein Berufsfischerverband für die
Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt
begründet werde. Es sei darauf hingewiesen,
daß der Verband der Fischer an der Saale
die erste derartige größere Berufsfischer-
Vereinigung in Deutschland gewesen ist,
wobei der damalige Regierungs-Präsident
Gezellenz von Dietz zu Merseburg seine be-
sonderte Gewogenheit ausgesprochen. Bei der
abschlüssigen Begründung eines Berufsfischer-
vereins in dem gegebenen Landdistriktsgebiete
wird als oberster Grundgedanke gelten, mit dem
großen Fischereiverein Hand in Hand an der
Führung der heimischen Fischzucht zu arbeiten.

Ladenschluß. Es möge an dieser
Stelle nochmals darauf hingewiesen werden,
daß in der Weihnachtzeit an Wochentagen
die Verkaufsstellen bis abends 10 Uhr ge-
öffnet sein dürfen.

Verkauf von Zusatzkarten in den
D-Flügen. Nachdem sich der Verkauf, Ver-
tau von Zusatzkarten zum Uebergang in
höhere Wagenklassen in den D-Flügen durch
das Zugpersonal, in mehreren Eisenbahn-
direktionen bewährt hat, ist vom Herrn
Minister angeordnet worden, daß diese Maß-
nahme nunmehr auf alle D-Flüge der preußi-
schen Staatsbahnen ausgedehnt wird.

Provins und Umgegend.
Erfurt, 12. Dez. Der Magistrat hat
eine Vorlage über Einführung einer Wert-

zuwachssteuer in Erfurt ausgearbeitet.
Sie wird der Stadteordnetenversammlung
vermuthlich in aller nächster Zeit zur Beschluß-
fassung zugehen. Daraus ist zu entnehmen,
daß die Ausgaben des kommenden Jahres
eine so beträchtliche Steigerung erfahren
werden, daß die Bilanzierung des Etats
eine Erhöhung des kommunalen Steuerzu-
schlages nötig machen würde. Das soll durch
die Einführung einer Wertzuwachssteuer
vermieden werden.

Gera, 14. Dez. In große Festigung
geriet am Sonnabend eine hiesige Familie,
als sie von einem ihrer Söhne, der in Böh-
men als Kellner in Stellung ist, einen Brief
erhielt mit der Ankündigung, daß dieser Brief
das letzte Lebenszeichen von ihm — dem
Sohne — sei. Dem Schreiben lag eine
Todesanzeige, die der lebensmilde Jüngling
selbst aufgesetzt habe, bei, ebenso hatte er
75 Mark für Begräbnislosten mitgegeben.
Zatlich machte der junge Mann in der
Nacht zum Sonnabend einen Selbstmordver-
such. Er öffnete in einem Ne ertraume des
Votals, wo er bedienstet ist, sämtliche Gas-
hähne. Als die Wirtleute sich den Raum
betreten, fanden sie den jungen Mann, an
Gasvergiftung schwer erkrankt, auf dem Sofa
liegen. Nur dem Umstande, daß die Ventila-
tions-einrichtungen nicht vollständig geschlossen
waren, hat der Lebensmilde es zu danken,
daß sein Vorgehen nicht zum Ziele führte.
Er wurde ins Krankenhaus gebracht, wo sich
seiner Befinden inzwischen soweit gebessert hat,
daß seine Entlassung für heute in Aussicht
genommen ist. Das Motiv zum Tat scheint
Liebeskummer zu sein.

Halberstadt, 15. Dez. Halberstadt
ist plötzlich von einer Wasseralamität über-
rückt worden. Bisher galt das die Stadt
Halberstadt mit Wasser verorgende Sammel-
becken, das sich über die ganze Gegend
zwischen Harz und Hux erstreckt, als un-
erschöpflich; dieses Sammelbecken lieferte bisher
ganz ungeheure Wasservorräte. Wenn auch
in den letzten vier Jahren hier eine gleich-
mäßige Abnahme der Wassermengen infolge
der stetig zutragenden Niederschlags-
mengen zu konstatieren war, so hätte doch
niemand an einen so schnell eintretenden
Wassermangel gedacht. Die städtische Wade-
nisch wurde geschlossen, und der Preis für
das Kubikmeter Wasser um 100 Prozent, von
25 Pf. auf 50 Pf., erhöht. An kompetenter
Stelle glaubt man, daß die allen Beobach-
tungen und Berechnungen zum Trotz ganz
unerwartet und stark herabgedrückte Wasser-
menge zum Teil eine natürliche Folge der
jüngsten großen Erdbeben im Vogellande, die
sich bis hierher erstreckten, bildet.

Gerichtszeitung.

Halle a. S., 16. Dez. In dem Prozeß des
früheren Richters der Provinz-Bezirks-Ge-
richts in langen Jahren schwer und ganz kostbare
Besitzverhältnisse hat, ist gestern vom Oberlandes-
gericht Naumburg ein Urteil ergangen. Die Stadt
Halle ist verurteilt worden, Schadloshaltung für den
schweren geldwärtigen Schaden, den er durch stehlen-
den Diebstahl in dem mit einer feierlichen Schmuck-
verordneten Bräutigamskinder erlitten hat, zu
entschädigen. Im Vergleichswege hat Specht seinerzeit
120 000 Mark verlangt; wie hoch sich die Schad-
enssumme belaufen wird, bedarf natürlich noch der
Feststellung. Schaden erleidet die Stadtgemeinde
selbst nicht weiter; sie ist verpflichtet bei der Ge-
sellschaft „Witas“, in deren Auftrag auch der Prozeß
geführt wurde.

Hann., 14. Dez. Der Regier Baden Po-
molet Bruck aus Südwestfalen, der sich während
der Messe hier aufhielt, hatte am 12. November,
nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr, die 10 Jahre
alte Tochter eines hiesigen Fabrikanten unter An-

wendung von Gewalt zu entführen versucht.
Der Mensch hatte das Kind in der Kämmerfrage an der
Hand erfaßt und in raschem Laufe durch die
Straßen der Stadt geführt. Als sich das Kind
zu widerlegen verweigerte, packte er es unter seine
Halterne und verließ es über eine Dierleifstraße
Halle mit, bis in die Gegend des Nordbahnhofes.
Dort kam ihm ein Schuhmann in die Quere, wes-
halb er das Mädchen losließ und sich aus dem
Staub machte. In wenigen Schritten würde er
mit dem Kinde das freie Feld erreicht gehabt haben.
Aus Furcht hatte die Kleine nicht zu schreien
gewagt. Die Strafammer verurteilte deshalb heute
den Regier, der bald nach der Tat verhaftet werden
konnte, wegen Freiheitsberaubung und tätlicher Be-
leidigung unter Zuzugung von Widerstandskindern
zu drei Monaten Gefängnis. Die Währungs-
strafe wurde in der geringeren Bildung des
Menschen gefunden.

Berlin, 15. Dez. Der zum Generalstaats-
anwalt ernannte hiesige Oberstaatsanwalt Dr.
Fienbier hat sich entschlossen, die staatsanwalts-
rechtliche Vertretung in den Prozeßen Eulenburg
und Wolke-Garden seinem Nachfolger, dem Ober-
staatsanwalt Preuß, zu überlassen. Oberstaats-
anwalt Preuß, der sein neues Amt schon in Halle
angetreten wird, wird sofort mit dem Studium der
Akten der beiden Prozeße beginnen.

Vermischtes.

Leipzig, 15. Dez. Durch Rauchvergiftung
starben hier gestern zwei Kinder, während ein
10-jähriges Kind das Verbrechen durch einsehen
sah und obenher ein Notrufgeschrei mit seinem
Führer durch Leipzig gatts ertönt, sind jetzt auf
den Hauptplätzen der Stadt zur Aufstellung ge-
langt.

Began, 14. Dez. Durch Rauchvergiftung
starben hier gestern zwei Kinder, während ein
10-jähriges Kind das Verbrechen durch einsehen
sah und obenher ein Notrufgeschrei mit seinem
Führer durch Leipzig gatts ertönt, sind jetzt auf
den Hauptplätzen der Stadt zur Aufstellung ge-
langt.

Leipzig, 14. Dez. Einen empfindlichen Verlust
erlitt letzten Sonnabend der hiesige Uhrmacher Karl
Jäger. Als sein Sohn zur Ladeneinrichtung eine
Benzin-Öllampfenlampe anzündete, war er unver-
sehtens dem Glimmfächer zu nahe gekommen. Der
babe sich aus, auf die Boden und explodierte. Die
unberührenden Benzinflammen erfassten die Schür
des Kürzels; sie sollte herunter und verpuffte
den Kopf des Jägers. Bei Öffnung der Wäsche-
kammer war das jüngste Kind bereits eine Leiche,
während das 11-jährige Mädchen erst später an
den Folgen der Rauchvergiftung verstarb. Das
älteste Kind wurde dem Krankenhaus zugeführt.

Leipzig, 15. Dez. In der Nacht zum Samstag
wurde ein auf dem Pionierübungslager bei Lon-
gaville stehender Posten der 1. Kompanie des
20. Pionier-Bataillons namens Seltz angegriffen.
Der Angreifer gab einen Schuß auf den Posten ab
und verletzte ihn an der rechten Hand. Der Posten
gab auf den Angreifer Feuer, verrieth ihn aber,
wo auf der Angreifer noch einen zweiten Schuß
gegen den Posten abfeuerte. Der Angreifer konnte
in der Dunkelheit entkommen, wurde jedoch am
nächsten Tage hier verhaftet.

Wabris, 15. Dez. Aus Coruna wird gemeldet,
daß in Wuros ein Saal, in dem 300 Personen ver-
ammelt waren, zusammengefallen ist. Viele erlitten
Arme- und Beinbrüche, eine große Anzahl ist tödlich
verletzt. Bei dem Unglück spielten sich entsetzliche
Szenen ab. In Wuros herrscht allgemeine Ver-
wirrung.

Prozeß Büttner.

München, 15. Dez. Staatsanwalt Sottier
stellte in der gestrigen Sitzung den Antrag, Scher-
fisch in der Strafbefugnis des § 233 zu verurteilen, daß
er sowohl die Postkarte, welche dem Angelf. Büttner
mit Wasser versehen wurden, wie auch die Briefe,
die angeblich von Jereem aus Zoulouso geschrieben
wurden, mit derselben Schreibmaschine hergestellt
sind. Ebenso sollen die Scherfischbriefe befinden,
daß die Unterfertigung des Freiherren vom Frölich
genau dieselbe Handschrift zeige wie die Anweisung

Weihnachts-Ausstellung.



Unsere diesjährige Weihnachts-Ausstellung
bietet in allen Abteilungen hervorragende aparte Neuheiten.

Spezialität:
Ledermöbel ; Luxus- und Ziermöbel

in den bequemsten, feinsten Modellen.
in ausgesuchter vornehmsten Formen.

Antike Schränke und Truhen.
Echte Perser-Teppiche und Kelims.
Dekorationen nach eigenen Entwürfen.

Gehr. Bethmann

Kunstmöbel-Fabrik
HALLE a. S. Gr. Steinstr. 79

beehren sich zur zwanglosen
Besichtigung ihrer schätzenswerten

Weihnachts-
Ausstellung

Hilflichst einzuladen.

auf der Vorderseite des Schecks, die, wie der An-
lasser selbst zugegeben habe, von seiner Hand ist.

— Vorj.: Würden Sie den Herrn auch wiederer-
kennen? — Zeuge: Nein, das weiß ich nicht, ich
habe zu viel Briefe zu befragen. — Der Vorsitzende
läßt dann die Angekl. Schwärmer noch nähere An-
gaben über ihre persönlichen Verhältnisse machen.

Kleines Feuilleton.

* Das Kaiserpreiswettbewerb in Frank-
furt a. M. Aus Frankfurt a. M., 15. Dez.,
wird gemeldet: Am 1. Dezember war die
Anmeldfrist der Vereine zur Beteiligung am
Kaiserpreiswettbewerb in Frankfurt a. M.
abgelaufen. Das genaue Ergebnis ist noch
nicht bekannt, doch darf man eine starke Be-
teiligung, namentlich aus dem Rheinland,
erwarten. Das Kaiserpreiswettbewerb findet
bekanntlich in der neuerrichteten Städtischen
Ausstellungshalle statt. Es wird dort ein
Podium errichtet, das 160 Musiker und
2400 Sänger aufnehmen soll. Direkt hinter

die ein Podium wird im Anschluß an die
Festhalle ein großes Sängerbau gebaut,
das den Sängern als Aufenthalt vor ihrem
Auftreten dienen wird.

* Ein Deklametrid. Auf eine abgefeimte
Art und Weise macht ein Ladenbesitzer in
einer abgelegenen amerikanischen Kleinstadt
das Publikum auf sein Geschäft aufmerksam.
Er ging nämlich zum Postamt und bat den
Postmeister, ihm seinen gesamten Marken-
vorrat zu überlassen. Da der Beamte hierauf nicht
eingeht wollte, begann jener einzelne Portionen
zu fordern und hörte nicht eher auf, bis ihm
der Beamte einen Bogen nach dem anderen
herübergereicht hatte. Als der Beamte sich
konfessieren mußte, ging der Geschäftsmann
beglückt nach Hause und gab dem
Publikum durch einen Anschlag zu verstehen,
daß Postwertzeichen nur bei ihm zu haben
wären. Der Postmeister, der sich über diese

unklare Konturierung in seiner Berufs-
schere gefränkt fühlte, konnte diese Anknüpfung
nicht für ungültig erklären, sondern mußte
im Gegenteil sogar alle Leute, die ihren
Markenbedarf auf dem Postamt bedien
wollten, zu seinem „Konturzenten“ hinfüh-
ren.

Telegramme
und letzte Nachrichten.

* Dresden, 15. Dez. Frau Maria The-
reza von Mangoldt, geb. Frein
von Putzant, feierte in ihrer Vaterstadt
Dresden in voller Rüstigkeit ihren 100. Ge-
burtsstag.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Meine Weihnachts-Präsent-Körbe, hochapart

garniert, gefüllt mit den verschiedensten Delikatessen, in jeder Preislage, von Mk. 5. — an, bilden für Jedermann ein

willkommenes u. praktisches Weihnachts-Geschenk.

Alfred Bernhardt,

Spezialhaus feiner Delikatessen,
Russische Kaviar-Handlung,

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 46.
Telephon 735.

M. d. Rabatt-Sp.-V.

Magdeburger Privatbank
Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung
An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten,
Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen,
Ausstellung von Schecks und Kreditbriefen,
Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks,
Beleihung börsengängiger Wertpapiere und deren Versiche-
rung gegen Kursverlust im Falle der Auslösung,
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren,
Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern,
Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene
Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank,
Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebssicherer
Stahlkammer.



Porzellan,
in weiß, dekoriert
und zierlich.
als:
Tafelservice,
Kaffeesevice,
Kaffe-
maschinen.



Kaffee-, Tee- und Mokka-Fassen usw.
Alles in grösster Auswahl und neuesten Mustern.
Auf alle Waren 6% Rabatt.
Paul Ehlert vorm. Aug. Perl.

Markt 33. Fernruf 329.

Die neueste Sauerstoffheilmethode.

Banadon, Banadioform (Injektion) Phosphor-Banadiol, Ban-
adistrol, Banadioform usw. konzentrierte wässrige Lösungen von sauer-
stoffüberreicheren Chloratzen mit ein m ungiftigen Banadiumsulfat. Die
mächtigste Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride und
Sauerstoff durch das Banadium bei Verbindung mit Alkalien (Blut,
Basillen usw.) Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im großen Maßstabe.
Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen voll-
ständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Kapillaren erstarben, der
Stoffwechsel wird normal; zugleich vermindert der aktive Sauerstoff durch
Zerlegung die alkalischen Kräfte des Blutes. Die Methode ist neu, von Kliniken
und Vereinen genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Resultate. Die
Gebiete sind: 1. Wundschwäche, Schwäche der Kinder und Greise (Zer-
müthelungsschwäche), 2. Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Chron. Durch-
fälle etc.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Erythras, durch
Verarmung der Lunge und Basillen, die erhöhte Kraft des Blutes und
den starken Appetit, 4. Nervenleiden (75% der Neurasthenie), Chron.
Rheumatismus, Weitsicht, bestimmte Fälle von Zuckerkrankheit, Nieren-
leiden nach Infektionskrankheiten. Verzi. Broschüre gratis. 1 Fl. für 1 Mon.
Mk. 10. — durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothek
des ärzt. geleiteten Banadiumdepot, Köln-Übendthal, Heckenstraße 34.
Niederlage: Magdeburg, Viktoria-Apothek, Kaiserstr.

Schuhwaren-
Ausverkauf

wegen Umzug zu herabgesetzten
Preisen bei

Otto Riedel,

Schmalstr. 13.
Reparaturen schnell u. gut.
Von 1. Januar ab
Burgstraße 11.

Gebrauchte

Pianinos

Nussbaum u. schwarz, bestens
repariert, wie neu, unter Garantie
für Mk. 300—350 verkäuflich.
Alb. Hoffmann, Halle a. S.
Am Riebeckplatz. Fernruf 2933.

Ein gutes

„Grammophon“

ist das schönste Weihnachtsgeschenk.
Empfehle Apparate in allen Größen
und Preislagen, nur prima Mammot-
Werke. Große Auswahl in Platten,
speziell großartige Weihnachtssou-
nahmen. (2505)

Julius Grobe,

Automatenrestaurant.
Fernsprecher Nr. 10.
Vorführung der Apparate hier
und nach Auswärts bereitwillig.

Mehrere Sofas,

gut gearbeitet, in Blüth und Stoff,
sind billig zu verkaufen.
A. E. Schild, Tapetiergeschäft,
Wagnerstraße 3.

Tapetier- u. Polsterarbeiten
werden gut ausgeführt. (2716)

Kaufe ganze Nachlässe

getragene Kleidungsstücke, Feder-
betten, Möbel, Waäse, Schuhe,
Stiefel und dergl. ichen mehr.

H. Apelt, Delgrube 7.

Die Bibelstunde

in der Herberge zur Heimat nächsten
Donnerstag
fällt aus.

Tapissierie.

Mein reichhaltiges Lager in ganz besonders
neuen Handarbeiten
für die Weihnachtszeit
bringe in empfehlende Erinnerung.
Aufzeichnungen jeder Art
werden schnell und sauber ausgeführt.

Frau Helene Fricke,

Halle, Brüderstr. 16,
gegenüber Huth & Cie. (2519)



Uhren
Ausverkauf

taufen Sie stets am
besten vom Fachmann.
Seltene Gelegenheit
bietet mein
wegen Umzug. Ich
gewähre höchsten Rabatt und bitte um gefälligen
Besuch — auch ohne Kauf.
Am Lager: Gegen tausend Uhren,
darunter über hundert moderne

Zimmer- u. Uhren
wie Haus- und Standuhren.

Zwei Jahre schriftliche Garantie.
A. Herrmann
Uhrmachermeister, Halle a. S.
83 Grosse Steinstrasse 83.

Vom 1. Januar Neunhäuser 3 (erster Laden an Große Steinstraße.)

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“



Lanolin-
Seife

25 Pfg. pro Stück.
Nachahmungen weisen wir zurück.
Vereinigte chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag, 17. Dez., ab 7 1/2 Uhr,
Umtausch. giltig: Frau Koll.
(Weihnachts-Vorstellungen-Stück)

Grand-Portett für starke Damen
von 2 50 Mk. an.
Kauf-Geschäft A. Obersky,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Lange unfähig sollen
auf Wieder ausge-
550,000 Mk.
liehen werden.
Einträge an Radolf Mosse,
Magdeburg, sub. A. Z. 476

Pferde
zum Schlachten

Reinhold Möbius,
Hofschlächtereim. elektr. Motorbetrieb
Delgrube 5. Tel. 349.

Matulatus
zu haben in der Kreisblatt-Druckerei.

Carl Neuburger

Kommanditgesellschaft auf Aktien

Berlin, Französischestrasse 14

Kapital 5 Millionen Mark

Begründet im Jahre 1878

Zweiganstalt Merseburg a. S., Entenplan 3

empfiehlt sich zur Besorgung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte zu günstigsten Bedingungen.

An und Verkauf sowie Beleihung von Wertpapieren.

Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Creditgewährung.

Provisionsfreier Check-Verkehr.

Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust bei der Auslosung.

Kontrolle aller Wertpapiere unter Garantie.

Die am 1. Januar 1909 fälligen Coupons lösen wir von heute ab kostenlos ein. Anlagewerte stets vorrätig.



Diskontirung und Zahlbarstellung von Wechseln.

Einlösung von Kupons und verlostten Effekten.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung je nach Kündigung.

Gleichzeitig beehren wir uns, die ergebene Mitteilung zu machen, dass wir mit dem heutigen Tage die Geschäftsleitung unserer hiesigen Zweiganstalt unserem Beamten

Herrn **Gustav Erbe**

übertragen haben.

Hochachtungsvoll

Carl Neuburger,
Kommanditgesellschaft auf Aktien.

(2841)

Nachruf.

Nach beendeter Sitzung der Voreinschätzungskommission des Bezirks Wallendorf erlitt am 9. ds. Mts. im Sitzungslokal das der Kommission seit dem Jahre 1892 angehörende Mitglied, der Landwirt

Alexander Kühn

aus Kriegsdorf einen Schlaganfall, an dessen Folgen er am 13. d. Mts. verstarb.

Mit grösstem Interesse nahm der Verstorbene an unserer letzten Sitzung in stets bewährter Weise noch regen Anteil. Das Andenken des aus unserer Mitte Geschiedenen, der jederzeit in der Voreinschätzungskommission unparteiisch und erfolgreich wirkte, werden wir stets in Ehren halten.

Wallendorf, den 15. Dezember 1908.

Namens der Voreinschätzungs-Kommission,
König, Vorsitzender. (2844)

Reuters Werke

mit Wörterbuch

fein gebunden, sind wieder eingetroffen, und werden dieselben, 2 Bände für 3.50 M. bar abgegeben in der

Kreisblatt-Druckerei.

Bernh. Oeltzschner,

Oberburgstr. 9.

Oberburgstr. 9.

Bier- und Weingrosshandlung, Spirituosen.

ff. Rum, Arac, Cognac, div. Punsche in nur bester Qualität zu verschiedenen Preisen.

Reichhaltiges Lager in Bordeaux-, Rhein- u. Moselweinen, spanische und griechische Weine, Blutweine, Medicinal-ungarwein garant. rein.

Zur Bowle Rotwein vom faß à Liter 85 Pfg. Flaschen werden zum Füllen angenommen.

ff. Liköre. Biere in Syphon, Flaschen u. Gebinden.

Porzellan

Louis

Böker

Halle a. S., 7 Leipzigerstrasse 7

Weihnachts-Ausstellung.

Grösste Auswahl.

Neuheiten in Kristall, Terracotta (Marosch), Marmor, Kayser-Zinn, Kunstgewerbliche Artikel

Bekannt billigste Preise.

Herrschäftliche 1. Etage,
6 Zimmer Veranda, Bad, Gasbel. u. Zubehör, 1. April zu vermieten.
Bahnhofstrasse 3.

Trockenschmelz

in großen und kleinen Posten hat jederzeit abzugeben
Bittergut Grossgörschen,
Bahn. Lügen.

Herberge zur Heimat.
Um den Wanderern eine Weihnachtsfreude bereiten zu können, erbitte ich mir freundlichst eine Gabe. Sachen werden auf Anmeldung beim Hausvater **Göttching** gern abgeholt.
Werther, P.

Loden-Pelerinen

(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert **H. Schnee Nachf. Halle a. S.**
Gr. Steinstr. 84. (926)

Gluckwunschkarten
Visitenkarten
Verlobungsanzeigen
empfehlen billigt
Gebr. Ulbricht
Buchdruckerei
- Burgstrasse 3. -

Schultheiss

Freitag Schlachtefest, morgens ab 9 Uhr

Wellfleisch,
abends frische Wurst.
Donnerstag abend
fr. Bratwurst.



Mein Etablissement ist bekannt als beste Bezugsquelle in allen **Toilette-Artikeln**

cremes, Fuder deutsche und ausländische Spezialitäten.
Zahnbürsten
in unübertroffener Auswahl.
Frisierkämmen, Bürsten, Spiegel, Schwämme.

Richard Kupper,
Markt 17, (2460)
Central-Drogerie u. Parfümerie.

Täglich frisch geschlachtete

Gänse
bis zu den Festtagen empfiehlt **Frau Schmidt,**
Krummes Tor.

Beilage zu Nr. 296 des „Merseburger Kreisblatts“.

Donnerstag, den 17. Dezember 1908.

Das Halsband des Kaisers.

Von G. W. Uppsdon.

30) [Nachdruck verboten.]
Wenn sowohl Sir John als auch Lady Selhurst es bestimmt als ihr Eigentum wiedererkennen, dann, natürlich — Beale suchte die Achseln.

Dann ist natürlich die Sache entschieden. Und mit dem Versprechen, Mister Beale pünktlich am folgenden Morgen um halb zehn zu treffen, ging der Juwelier.

Fast im selben Augenblick setzte sich Hubert Darrell in seiner angenehmen Gemütsverfassung zu einem einsamen Essen im Alten Schiff in Brighton nieder und dachte darüber nach, was ihm nächstens geschehen würde.

Achte Kapitel.

Ich habe Sir John Selhurst ein Telegramm geschickt, bemerkte Inspektor Beale, als er und Blad am folgenden Morgen im Bahnhof Paddington den Zug bestiegen, und wirklich wartete, als die Weiden in Abblehead ankamen, ein Wagen aus Windwhistle Hall auf sie.

Sie wurden sofort in Sir Johns Studierzimmer geführt.

Er stand von seinem Stuhle auf, als sie eintraten, streckte Inspektor Beale die Hand entgegen und sagte mit ungewohnter Kordialität zu ihm:

Freut mich, Sie sobald wiederzusehen, Herr Beale. Ich schreibe aus Ihrem Telegramm, daß Sie einige gute Neuigkeiten für mich haben.

Ich glaube wohl, Sir John, entgegnete der Detektiv, mit einer Handbewegung auf Blad deutend. Dies, fügte er hinzu, ist Herr Blad, der wohlbekannte Londoner Juwelier. Sir John gab Herrn Blad die Hand und sagte, er kenne ihn natürlich sehr gut vom Hörsagen. Dann fuhr Beale fort:

Es steht so, Sir John: Herr Blad hier kaufte gestern ein Päckchen oder vielmehr mehrere Päckchen von Steinen und auch ein Diamantkettband, das Ihrer Beschreibung des gestohlenen bis aufs Fäustel zu entsprechen scheint. Sie würden natürlich Ihr Eigentum wiedererkennen?

Sir John lächelte.
Es würde ganz unmöglich sein, jenes Halsband zu verwechseln, sagte er.

Daraufhin machte der Inspektor Herrn Blad ein Zeichen, und der letztere brachte das fragliche Juwelenstück zum Vorschein. Sir John lächelte wieder.

Ich bin wirklich vom Glück begünstigt, sagte er. Dies, Herr Beale, ist wirklich hervorragend schnelle Arbeit, und es ist klar, daß wir uns gegenseitig beglückwünschen können. Lady Selhurst wird sehr froh sein. Ich denke doch, der Dieb ist bereits in Gewahrsam.

Nein, noch nicht, und als Sir John forschend seine Augen auf ihn richtete, fügte er hinzu: Aber natürlich kann er uns nun nicht mehr entkommen.

Gut! gut! Und der Baronet lächelte wieder.

Sie begreifen, fuhr der Detektiv fort, zuerst mußte das Eigentum identifiziert werden.

Ich verstehe, und das ist auch ganz recht so; und darf ich fragen, fügte er hinzu, sich an Blad wendend, ob Sie irgend einen Verdacht in dieser Sache erheben?

Glücklicherweise nein, erwiderte der Juwelier; ich kam gerade zur rechten Zeit, um mein Geld heut morgen auf der Bank zu retten.

Das ist eine große Veruhigung für mich, kann ich Ihnen versichern, entgegnete Sir John. Obgleich es mein persönliches Eigentum ist, würde es doch ein unangenehmer Gedanke für mich sein, daß Sie Schaden gelitten hätten.

Sehr freundlich von Ihnen, sagte Herr Blad. Es tut mir leid, sagen zu müssen,

daß nur wenige Leute unter ähnlichen Umständen so anständig denken.

Sir John verzogte sich.
Der Rest der gestohlenen Sachen, ich meine, so sagten Sie — oder war es Inspektor Beale? —, bestand aus —

Nur aus losen Steinen.

Die sicherlich, wie gebräuchlich, aus Ihren Fassungen genommen waren.

So scheint es. Dies sind die verschiedenen Beale. Blad legte sie in ihrer Wertreihenfolge auf Sir Johns Schreibtisch und öffnete eins nach dem andern.

Natürlich, sagte Sir John, kann ich mir nicht anmaßen, diese zu identifizieren. Inspektor Beale hat eine Liste der fehlenden Juwelen, und vielleicht kommt Ihnen als Sachkundigem eine uns der Wahrheit näherbringende Idee, wenn Sie so freundlich sein möchten, die Steine mit Herrn Beales Aufzeichnung zu vergleichen.

Inspektor Beale, der diesem Gespräch aufmerksam zugehört hatte, brachte sofort die fragliche Liste zum Vorschein. Dann machte Blad einen genauen und sehr gewissenhaften Vergleich der beiden.

Es sind allerdings einige Abweichungen da, sagte er zuletzt aufsehend; zu viel Rubinen zum Beispiel und nicht genug Smaragde, dieselbe Zahl Saphire in beiden Fällen, aber eine rosa Perle fehlt und zwei schwarze Diamanten, obgleich die Zahl der einfachen Brillanten genau stimmt. Alles in allem ist eine auffallende Uebereinstimmung vorhanden.

Dies, sagte Sir John, ist ja immerhin sehr befriedigend, aber es wäre mir lieb, wenn die Frage der Identität über jeden Zweifel hinaus bestätigt würde.

Könnte Lady Selhurst nicht einiges Licht in die Sache bringen? fragte Inspektor Beale.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

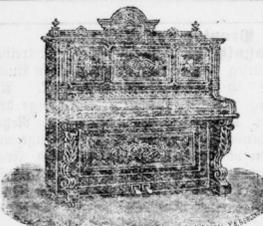
* **Hafnis**, 14. Dez. Fretterer treiben gegenwärtig wieder einmal im hiesigen Auenlande ihr unauberes Handwerk. Am Sonntag wurden auf dem Sandberge drei Männer beobachtet, wie sie mit Netzen Rantingebau zulekten und dem Fange mit Frettern oblagen. Offenbar fiel den Frettern mehr es Wild in die Hände; da sie sich aber beobachtet und verfolgt glaubten, nahmen sie nach dem Walde zu „Reißhaus“ und ankamen unerkannt.

* **Lorzau**, 14. Dez. Das dreißährige Söhnchen des Landwirts Hoffmann in Boßwitz hatte sich auf das Öpplerwerk der Dreischmashine, während diese in Betrieb war, gesetzt. Das Kind stürzte dabei in das Getriebe des Öpplers. Der kleine Knabe wurde auf der Stelle totgequetscht.

* **Deffau**, 15. Dez. Gestern abend hat sich der 18 jährige Schriftsetzerlehrling Otto Werl vom Bitterfelder Zuge überfahren lassen. Der Kopf war vom Rumpfe getrennt.

* **Wenigenjena**, 15. Dez. Der aus Jena stammende, bei dem Bäckermeister Bahn beschäftigte Bäderegehilfe Richard Schmidt ist am Sonntag vormittag in seiner Stube durch Einatmen von Kohlengas tödlich verunglückt. Der junge Mann hatte sich ermüdet auf das Bett gelegt und vergessen, die Ofentüre zu schließen. Man fand ihn mittags entleert auf.

* **Schneebeck**, 14. Dez. Durch Blitzlichtphotographiert wurde hier eine Frau, die aus dem Keller ihrer Mitbewohner Kohlen mitgeben ließ. Es war aufgefallen, daß dieselbe flott hetzte, dahingegen wenig Brennmaterial befaß. Man stellte im Keller einen selbsttätigen photographischen Apparat mit Blitzlicht auf, probierte denselben vorher aus und wartete, bis die Diebin in die ihr gelegte Falle ging, was auch sehr bald glückte. Als die Frau knagete, hielt man ihr das Konterfei entgegen, ein Mittel, um sie sofort sprachlos zu machen.



Pianinos, Flügel,

nur **erstklassige** Fabrikate
von **garantiert größter**
Dauerhaftigkeit
und **schöner, edler**
Klangfülle,

mäßige Preise, 10 jähr. Garantie

Ratenzahlungen nach Wunsch. — Gebrauchte Pianinos, gut repariert am Lager.

Maercker & Co., Halle,

nur **Neue Promenade 1a**

(Saale-Beitungs-Passage. — vis-à-vis den Francke'schen Sitzungen.)

NB. Unser Magazin ist Sonntags bis 2 Uhr geöffnet.

Millionen Kuchen

werden alljährlich zu Weihnachten mit den beiden Margarinemarken

„Siegerin“ und „Mohra“

gebacken. Backen Sie gleichfalls damit und Sie erhalten einen billigen, feinschmeckenden Festkuchen.

Alleinige Fabrikanten:

A. L. Mohr, Act.-Ges., Altona-Bahrenfeld.



(2630)

Frisch eingetroffen:
starke Hasen,
a Mt. 3,5 ohne Klein,
auch geteilt, auf Wunsch gehäutet und gepickelt,

kleine Hasen
von 2 Mt. an.
Ia. Rehstück u. Keulen und Blätter, jung. Rotwild.
Rücken a Pfd. Mt. 1,25
Keule " 1.--
Blatt " 0,70
Kopffleisch " 0,30

wilde Kaninchen,
junge Fasanhähne a Mt. 2,75
alte a Mt. 2,25
Fasanenhennen a Mt. 2.--
fst. Dresdener Gänse a Pfd. 75 Pfg.
Landschänke, auch halbiert,
jung. Enten, Kochhühner,
lebende böhmische Spiegelkarpfen,
Solete, Aale

empfehit **Emil Wolff.**

W. Wall- u. Haselnüsse.
Zitronen-, Gewürz- und
Mandelöl, Citronat, Safran,
Vanillezucker.

Cacao, Tee

von Niquet & Co. in Originalpaketen und eleganten Blechdosen.
Reinhold Rietze, Kaiser-
Kochmarkt, Drogerie,

Alpaca-Silber und Nickel-Tafelgeräte. Wandervolle diesjährige Besteckmuster.
Gustav Rensch,
Halle a. S., Poststr. 4.
Magazin für Küchengeräte und Beleuchtungsgegenstände.

Unentbehrlich für Jede Familie!

Underberg - Boonekamp

Devise: **Semper idem.**
Fabrikation alleiniges Geheimnis der Firma:
H. UNDERBERG-ALBRECHT
Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.
am Rathhause in **RHEINBERG** am Niederrhein.
Gegr. **1846**

Anerkannt bester Bitterlikör!
24 Preis-Medaillen
Nicht Vorlangend ausserordentlich
Underberg-Boonekamp.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.

